

Storno – Die Abrechnung 2018: Von Staatsfeinden, Schleppern und Fischstäbchen

Neuer Jahresrückblick von Funke, Philipzen und Rüter

Westfalen. Die satirische Abrechnung „Storno“ von Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rüter nähert sich dem Jahrgang 2018. In einer ersten Ankündigung des Trios wird klar, dass es auch in diesem Jahr reichlich brisanten Storno-Stoff gibt. „Da ist zum Beispiel die Hitzewelle, in die der Staatsfeind Nummer 1, Mesut Özil, Deutschland 2018 führte und während der die Kühe schon auf der Weide H-Milch gaben“, lassen Funke, Philipzen und Rüter durchblicken.

Die Storno-Analysen sind auch im neuen Jahrgang gewohnt breit und quer gedacht: „Parteien wollen keine mehr sein, stattdessen gibt es jetzt Bewegungen. Nur die Nationalelf hält wenig von Bewegung und zeigt Charakter. Sie macht uns zur einzigen Nation, die Putins WM nachhaltig boykottiert.“ Zur Schließung der italienischen Häfen für „Asyltouristen“ gibt Storno folgende Warnmeldung: „Wenn das deutsche Schlepperschiff Aida vor Tripolis kentert, ertrinken womöglich 4.800 deutsche Boat-People, weil sie sich ans Buffet gekettet haben“. Gleichzeitig schwimme in den Meeren inzwischen so viel Plastik, dass man ab diesem Jahr Fischstäbchen auch als Radiergummi benutzen könne, gibt das Trio zu bedenken. Doch auch trotz hitziger Debatten raten Funke, Philipzen und Rüter zur Gelassenheit: „Wagenknecht ruft ‚Aufstehen‘, Storno ruft ‚nochmal rumdrehen‘.“

Alle Informationen über Auftritte und Möglichkeiten an Karten zu kommen: www.storno.org.

Bildtext: Schlagen satirisch zu und lassen dabei kein Auge trocken: Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rüter liefern in Storno 2018 einen hochprozentigen Cocktail aus intelligenter Analyse mit unverkennbar eigenwilligem Zusammenspiel und beeindruckender Musikalität.

Bilder zum direkten Download: www.storno.org/medien/die-abrechnung/